

Klamottenrettung leicht gemacht

LIEBLINGSSTÜCKE Doris Brandt und Doris Wolf bieten die Reparatur von Kleidung an und wollen so gegen die Wegwerfkultur annähen.

WEISSENBURG - Manchmal ist es nur eine einzige Naht, ein kleines Loch, oder ein klemmender Reißverschluss und schon wird aus Kleidung Müll. Dabei müsste das nicht sein, denn Kleinigkeiten lassen sich mit handwerklichen Grundkenntnissen leicht flicken. Das ist die Idee der Textilwerkstatt, die einmal im Monat in den Räumlichkeiten der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG) in Weißenburg stattfindet.

„Die Leute können bei uns mit ihren Sachen vorbeikommen, wir schauen uns das an und tun, was wir können“, erzählt Doris Brandt, die gemeinsam mit Doris Wolf hinter der Initiative steckt. Im Grunde handelt es sich um eine Art textiles Repair Café, das die beiden Weißenburgerinnen aufgezogen haben.

Mal kommt eine Familie mit einem ganzen Haufen Kinderklamotten, mal ein älterer Mann, dessen Frau gestorben ist, mal die Erbin eines früher sündteuren Lodenrocks, der ihr zu weit ist. „Das ist eine bunte Mischung“, sagt Doris Brandt. Im Grunde ist es auch egal, wer an einem der Nähstage seine Sachen in die improvisierte Textil-Werkstatt trägt, die beiden Frauen kümmern sich um jeden mit der gleichen Fürsorge.

Ein Artikel war der Anfang

„Wir haben auch schon Trikotkleider abgeschnitten und wieder zusammengeheftet, um sie einzukürzen“, erzählt Doris Wolf schmunzelnd. „Ganz sicher waren wir uns da nicht, aber die Frau wollte es unbedingt und am Ende hat es funktioniert.“ Manchmal steht aber auch jemand mit teuren Gebraucht-Klamotten von Vinted vor der Tür, die passend geschneidert werden müssen. Das Angebot der beiden ist kostenlos, wer will, kann aber eine kleine Spende an das Hilfsprojekt Casayohana in Peru geben.

Wie sie auf die Idee mit der Textilwerkstatt kamen? Doris Brandt zieht einen Zeitungsartikel aus dem Wei-



Doris Brandt und Doris Wolf (v. li.) haben die Textilwerkstatt in Weißenburg gegründet. Sie helfen mit kleinen Reparaturarbeiten, Textilien vor dem Wegwerfen zu retten. Einmal im Monat findet man sie in der LKG. Foto: Rüdiger Schmidt

ßenburger Tagblatt hervor. Sauber mit Kugelschreiber das Datum darauf markiert. „Den Überfluss des Eimers vermeiden“, ist darin ein Vortrag des Wirtschaftswissenschaftlers Niko Paech überschrieben. „Die Sachen, die man hat, ausbessern und erhalten, statt immer neue Rohstoffe zu vergeuden“, fasst Doris Brandt die Idee des Autors von „All you need is less“ zusammen.

Nur wie kann man diese Idee in die Welt hinaustragen? Am besten, in dem man das zur Verfügung stellt, was am meisten fehlt. Wissen und Zeit. „Wir erleben oft, dass viele gar nicht mehr die grundlegenden Tech-

niken kennen, um ein Loch zu stopfen oder einen Knopf anzunähen“, erzählt Doris Brandt. „Und dann ist es auch eine Zeitfrage“, ergänzt Doris Wolf. „Wenn heute alle Vollzeit arbeiten, ist es schwierig, sich da noch um solche Sachen zu kümmern.“

Sie selbst erinnert sich noch, wie sie als Mutter von fünf Kindern bergeweise Klamotten ausgebessert hat. „Bei mir war jeden Freitag Flicktag, Strümpfe, Hosen, Strumpfhosen...“ Ihre Textilwerkstatt hat daher auch einen Bildungsauftrag und soll die Handwerkstechniken vermitteln.

Wer will, kann bei den Änderungen über die Schultern der erfahre-

nen Näherinnen sehen und später auch selbst Hand anlegen. „Wenn jemand ein paar Grundlagen lernen will, kann man sich auch so einfach mal bei uns melden und wir vereinbaren einen Termin“, erklärt Doris Brandt.

Alles mit der Idee und dem Gedanken, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und zudem noch Gemeinschaft zu schaffen. Denn durch die Textilwerkstatt-Angebote kommen Menschen miteinander in Kontakt. „Es hat bei uns auch eine christliche Komponente“, erklärt Doris Brandt. „Es ist uns als Mensch nicht gestattet, die Schöpfung auszubeuten, und für folgende Generationen nichts mehr übrig zu lassen.“

Mehrere gute Zwecke

Die Weißenburger Textilwerkstatt soll ein Beitrag sein, diese Entwicklung zu stoppen. Vielleicht ein kleiner, aber einer mit Potenzial. Als sie im Januar 2024 mit dem Angebot begannen, kamen zwei, drei Menschen vorbei, die sie zumeist persönlich kannten. „Mittlerweile ist manchmal wirklich ordentlich was los“, erzählt Doris Wolf.

Geht es nach den beiden Frauen, darf es aber schon noch mehr sein. Es dient ja alles einem guten Zweck. Wobei, was heißt hier, „einem“ guten Zweck. Es sind ja gleich mehrere. Müllvermeidung, Ressourcenschonung, Spenden sammeln und Gemeinschaft stiften. **JAN STEPHAN**

INFO

Der nächste Termin für die Textilwerkstatt findet am Donnerstag, 23. Juli, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Bachgasse 18 in Weißenburg statt. Klamotten können von 9 bis 11 und von 16 bis 18 Uhr abgegeben werden. Weitere Termine in diesem Jahr sind die Donnerstage, 17. September, 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember. Bei Fragen kann man sich vorab per Mail an doris-textilwerkstatt@freeenet.de wenden.